Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1865

36 (11.2.1865)

Visual Library

Beilage zu Nr. 36 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 11. Februar 1865.

Deutschland.

Kiel, 7. Febr. (Kreuz-Ztg.) Am 5. d. M. hat der Schleswig-holsteinische Verein zu St. Margarethen unter Vorsitz des Hofbesitzers J. Wiggers beschlossen, Folgendes zu erklären:

Wir halten fest an Demjenigen, was nach den Statuten der schleswig-holsteinischen Vereine auch der Zweck unseres Vereins ist: die Durchführung des Rechtes unseres Landes auf die Regierung des Herzogs Friedrich VIII. und das Staatsgrundgesetz. Wir verwerfen daher die Einverleibung in Preußen, die Personalunion mit Preußen, die rückhaltslose Unterordnung unter Preußen. Wir räumen ein, daß ein Anschluß an Preußen in einigen Beziehungen wünschenswerth ist. Dieser bedarf indessen nach unserer Ansicht der freien Zustimmung unseres Landesherrn und der gesetzmäßigen Landesvertretung. So lange aber Preußen das Recht unseres Landes auf die Regierung des Herzogs Friedrich VIII. und das Staatsgrundgesetz nicht im Prinzip anerkennt und in bestimmter Weise nicht sich darüber ausgesprochen hat, was es von uns fordert, können wir es nicht für richtig halten, diesen Punkt einer eingehenden Erörterung zu unterziehen.

Von der obersten Zivilbehörde ist ein neuer Tarif über die Vergütungssätze, welche für Quartier, Feuerung und Licht vom 1. d. M. an gewährt werden, veröffentlicht worden. Derselbe theilt die Garnisonen in drei Theuerungsklassen ein. Kiel, Altona, Flensburg und Schleswig gehören danach zur ersten, die übrigen Städte und Flecken zur zweiten, und das platte Land zur dritten Klasse. In Kiel wird für einen Generalleutnant monatlich 60 Thlr. pr. Crt., Generalmajor 48, Oberst oder Regimentskommandeur, Intendanten, Generalarzt, Corpsauditeur 36, Oberstleutnant, Major, Intendanturrath 24, Hauptmann, Stabsarzt, Divisionsprediger, Auditeur 20, Oberleutnant und Leutnant 12 Thlr. pr. Crt. bezahlt werden. — Sicherm Vernehmen nach ist der frühere Präsident der Landesregierung zu Kiel zum Direktor des holsteinischen Obergerichts in Glückstadt ernannt worden. Der bisherige Direktor des Obergerichts, Geh. Konferenzrath v. Schirach, ist auf sein Ansuchen mit Pension in den Ruhestand versetzt worden. — Etwa 150 Matrosen und Marinesoldaten der hiesigen preußischen Flottenabtheilung haben einen dreiwöchentlichen Urlaub in die Heimath erhalten. Unser Hafen ist durch den seit einigen Tagen herrschenden starken Frost bis zur Wieker Bucht zugefroren.

□ **Berlin,** 7. Febr. Vom k. Obertribunal ist kürzlich in einem Disziplinarfall eine bemerkenswerthe Kundgebung über das außeramtliche Benehmen der richterlichen Beamten erfolgt. In derselben heißt es u. A.:

Ein Beamter, und insbesondere ein richterlicher Beamter, verletzt seine Amtspflichten, wenn er eine Thätigkeit entwickelt, durch welche er sich mit den von der Staatsregierung vertretenen Anschauungen und Auffassungen in Widerspruch setzt, und die darauf berechnet ist, im Publikum Mißstimmung und ein Widerstreben gegen die Durchführung jener Auffassung hervorzurufen. Eine solche Thätigkeit, von einem Beamten, also von einem eigenen Organ der Staatsgewalt ausgeübt, müsse nothwendig auf die Staatsverwaltung einen nachtheiligen Einfluß haben, ihr Ansehen schmälern und ihre Wirksamkeit schwächen. In noch erhöhtem Maße gelte dies aber von einem richterlichen Beamten, welcher vor Allen sich einen freien, unparteiischen und unbefangenen Standpunkt zu wahren habe... Ein Richter, welcher seine der Staatsregierung feindlichen Tendenzen öffentlich kundgibt, kann in Sachen, die mit der Politik zusammenhängen, nicht für unbefangen erachtet werden. Er beeinträchtigt dadurch seine richterliche Wirksamkeit. Eine solche öffentliche Opposition eines Richters gegen die Staatsregierung kann aber ferner auch die Folge haben, daß auf sein richterliches Ansehen hin von Solchen, denen ein selbständiges Urtheil mangelt, die Maßregeln der Regierung wirklich für verderblich, für gesetzwidrig und verfassungswidrig gehalten werden. Der Richter mißbraucht dadurch das Ansehen, welches ihm durch sein Amt im Interesse der Staatsgewalt als eines organischen einheitlichen Ganzen verliehen ist, dazu, um einen Theil dieser selben Gewalt in ihrer Wirksamkeit zu gefährden.

Wien, 7. Febr. Der heutige „Botschafter" enthält nachstehende, aus Berlin datirte Mittheilung: „Die definitive preußische Antwort an Oesterreich, welcher die Depesche vom 28. Januar nur als Vorläuferin gedient haben mag, dürfte nun nicht mehr lange auf sich warten lassen. Die Fachministerien des Krieges, der Finanzen und des Handels sollen mit jenen Elaboraten fertig sein, welche sich auf die preußischen Forderungen in Betreff des Verhältnisses zu den Herzogthümern beziehen und der Antwortsdepesche zu Grunde gelegt werden sollen. Es sind dies detaillirte, die militärischen, maritimen und kommerziellen Interessen behandelnde Ausarbeitungen, die selbst eine längere Zeit in Anspruch nahmen und auch, nachdem sie fertig waren, nicht über Nacht wieder verarbeitet werden konnten, woraus sich die Verzögerung der preußischen Antwort erklärt, über welche Verzögerung sich Niemand wundern wird, da die preußische Antwortsdepesche einen ganz ungewöhnlichen Umfang bekommen soll. Eine rasche Erledigung wird ein solches Operat leider um so weniger erwarten lassen, als es sich nur erst um die reifliche Prüfung der in demselben präzisirten Forderungen handeln wird. Indessen geht doch aus diesen Nachrichten hervor, daß die preußische Regierung davon zurückgekommen ist, das Urtheil der Kronsyndici abzuwarten und in die Rechtsfrage hereinzuziehen, vielmehr letztere von der Interessenfrage vollständig trennt, die allein den Gegenstand der erwarteten Depesche bilden dürfte."

Italien.

* **Florenz,** 5. Febr. Wie man dem „Constitutionnel" schreibt, wird König Victor Emanuel bis zur förmlichen Installation seiner Residenz, wozu noch 3 Monate nöthig seien, Florenz nicht verlassen. Nur werde er, wie alljährlich, die Karnevalswoche in Mailand zubringen. General Lamarmora soll den 5. wieder nach Turin zurückkehren. Es sind die Vorkehrungen der Art getroffen, daß nur einer der Minister zur Gegenzeichnung der Dekrete bei dem Könige zurückbleibt. Die übrigen Mitglieder des Kabinets werden die Woche etwa einmal nach Florenz kommen. Der König hat am 4. Febr., Morgens, eine Spazierfahrt in offenem Wagen durch die Stadt gemacht. Er war von dem Grafen Cambray-Digny begleitet, der einer seit langer Zeit in Florenz ansäßigen französischen Familie angehört, und nun zum Bürgermeister der neuen Hauptstadt ernannt worden ist.

* **Neapel.** Nach dem hiesigen „Giornale" hat Kardinal Andrea nachstehendes Antwortsschreiben an die Mitglieder der Handelskammer von Neapel gerichtet, die ihm eine Adresse zugeschickt hatten:

Meine Herren! Cicero hat gesagt, man könne dem Vaterland keinen größern Dienst erzeigen, als den, die Jugend zu unterrichten. Indem Sie also, m. HH., einen Theil der Güter, mit denen die Vorsehung Sie gesegnet, auf den Volksunterricht verwenden, machen Sie sich um das Vaterland verdient, und erwerben Sie sich Anrechte auf die öffentliche Dankbarkeit. Ich hoffe, daß die Jugend, welche vom zartesten Alter an den ersten Unterricht in der kathol. Religion, den Künsten und den Wissenschaften erhält, eines Tages den Ruhm Neapels, der Mutter so vieler und thatenreicher Genies, erhalten und wahren wird können. Fahren Sie also in Ihrer edeln Aufgabe fort, und genehmigen Sie, nebst meinen Wünschen für den glücklichsten Erfolg, meine vollständigste Billigung aller Sorgfalt, die Sie auf die Pflege jener zarten Pflanzen verwenden, die, wie ich hoffe, eines Tages reiche Früchte tragen werden. Ich erneuere Ihnen hiermit den Ausdruck meiner Gefühle, wie ich sie Ihnen bereits diesen Morgen bei Entgegennahme der mir von Ihnen gütigst überreichten Adresse zu erkennen gegeben habe. Ich verbleibe, m. HH., ꝛc. Giralomo Kard. D'Andrea, Bischof von Sabina.

Dänemark.

Kopenhagen, 4. Febr. (Nat.-Ztg.) Die heutigen Verhandlungen des Reichsraths-Volksthings betrafen wiederum die Verfassungfrage, jedoch führte die Debatte nichts sonderlich Bemerkenswerthes zu Tage. Sehr richtig bemerkt in Folge dessen das amtliche Blatt: „Es ist augenscheinlich, daß das eigene Interesse des Things für die Verhandlungen sich sehr verloren hat." — Größere Beachtung verdienen dagegen die Verhandlungen des Reichstags-Landthings in Betreff des neuen Strafgesetzes. Den Hauptgegenstand der Debatte bildete gestern der Regierungsantrag auf die exemplarische Bestrafung von politischen Vergehen, welchem Antrag sich namentlich der Ausschußwortführer Advokat Brock, sowie Advokat Balthasar Christensen, Amtmann Orla Lehmann, Etatsrath Krieger, Konferenzrath Madvig und Redakteur Ploug widersetzten. Der Justizminister v. Heltzen beharrte jedoch entschieden auf der Annahme des neuen Paragraphen, ohne welchen der Entwurf dem König zur Genehmigung nicht unterbreitet werden dürfe. Das Landsthing verwarf schließlich trotzdem den Regierungsantrag und zwar mit 27 gegen 13 Stimmen. — 23 hiesige Bürger, theils Beamte, theils Kaufleute und Handwerker, haben seit gestern eine Eingabe zu Gunsten des dänischen Staatsgrundgesetzes an den Reichsrath vorbereitet, welche zur allgemeinen Unterschrift aufliegt und deren Schluß lautet:

Indem wir uns dem in solcher Beziehung (größtentheils auf Anregung der demokratischen „Bauernfreunde") an manchen andern Orten des Landes ausgesprochenen Wunsch anschließen, richten wir die Bitte an den hohen Reichtag, daß derselbe bei der Ordnung unserer künftigen Verfassungszustände dafür sorgen möge, daß das Grundgesetz vom 5. Juni 1849 mit seinem ursprünglichen Inhalt als alleiniges, alle Staatsangelegenheiten umfassendes Reichsgrundgesetz in seiner Würde zurückgeführt werde.

Vermischte Nachrichten.

— Stuttgart, im Febr. Nach dem Ergebnisse der Volkszählung vom 3. Dezbr. hat Württemberg 6 Städte, die mehr als 10,000 Einwohner zählen, nämlich Stuttgart, das für sich allein 63,816, mit den dazu gehörigen Filialen aber 69,082 Seelen zählt, Ulm mit 23,077, Heilbronn mit 16,439, Eßlingen mit 15,591, Reutlingen mit 13,420, und Ludwigsburg mit 11,620 Einwohnern; es folgen dann in der Seelenzahl zunächst die Städte Gmünd mit 8852, Tübingen mit 8734, Kannstadt mit 8087, Hall mit 7245, Göppingen mit 7225, und Ravensburg mit 7223 Einwohnern.

— Das Leben Cäsar's" von Kaiser Napoleon III. wird, falls die gehörige Anzahl von Subskribenten bis zum 25. d. M. sich melden sollte, auch in czechischer Sprache im Verlage der Gréger'schen Buchhandlung zu Prag erscheinen. Die Uebersetzung wird unter Beihilfe der „Künstler-Besedar" veranstaltet, das erste Heft längstens 14 Tage nach Erscheinen des französischen Originals ausgegeben werden.

Marktpreise.

Ergebniß des am 3. und 7. Febr. 1865 zu Villingen abgehaltenen Getreidemarktes.

Getreidegattung.	Verkauf. Ztnr.	Ganze Verkaufssumme.	Preis per Ztnr.	Aufschlag per Ztnr.	Abschlag per Ztnr.
Kernen	1099	5282 fl. 34 kr.	4 fl. 48 kr.	— fl. — kr.	— fl. 2 kr.
Roggen	15	53 fl. 6 kr.	3 fl. 32 kr.	— fl. — kr.	— fl. 16 kr.
Gerste	—	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Bohnen	31	105 fl. 48 kr.	3 fl. 25 kr.	— fl. 17 kr.	— fl. — kr.
Erbsen	—	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Mischelfrucht	78	231 fl. 42 kr.	2 fl. 58 kr.	— fl. — kr.	— fl. 3 kr.
Wicken	6	24 fl. — kr.	4 fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Haber	185	628 fl. 4 kr.	3 fl. 24 kr.	— fl. 3 kr.	— fl. — kr.
Veesen	—	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Z.s.565. Pforzheim.

Sägmühle-, Holzplätze- u. Gärtenversteigerung.

Die Mitglieder des Floßvereins in Pforzheim lassen die nachstehenden Liegenschaften am

Montag den 27. Februar 1865,
Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus in Pforzheim öffentlich zu Eigenthum versteigern.

Die Verkaufsobjekte bestehen in

a) auf Pforzheimer Gemarkung:

1) die in Pforzheim an der vereinigten Würm und Nagold gelegene, sogenannte Compagnie-Sägmühle mit 3 Säggängen sammt Wasserbau, Wehren, Wassergräben und der Wasserberechtigung, nebst den dabei liegenden Magazin- und Oekonomiegebäuden, Waschküche und Schweinställen und mit den anstoßenden Holzplätzen, Wegen und vier Gärten;
2) das sogenannte Wiedhaus beim Auer Lindenplatz, auf zwei Seiten durch den Garten von Eisenhändler Buttner, auf den zwei andern durch den Weg und den Auer Lindenplatz begrenzt;
3) ein Grundstück 256° neubadisches Feldmaß groß, unten an der Aue am sogenannten Pomeranzengarten gelegen, einerseits Posthalter Autenrieth, anderseits der Wasserablaufgraben, vorn die Holzgartenstraße, hinten der Enzfluß;

b) auf Eutinger Gemarkung:

4) ein Grundstück in den Spitzwiesen gelegen, ungefähr 20 Ruthen altes Feldmaß, einerseits der Enzfluß, anderseits Wilhelm Zorn, vorn die Gemeinde, hinten Elias Huthmacher;
5) ein Grundstück, bisher als Anbindstätte dienend, ungefähr 1 Viertel 10 Ruthen altes Feldmaß, einerseits an Gottfried Knöller von Eutingen, anderseits an Mayer und Dennig von Pforzheim, oben an den Weg, unten an den Enzfluß stoßend.

Jeder Steigerer hat einen annehmbaren Bürgen zu stellen, und Auswärtige haben sich durch genügende Vermögenszeugnisse auszuweisen. — Die Verkaufsbedingungen werden vor der Steigerung bekannt gemacht und es kann inzwischen nähere Erkundigung darüber eingezogen werden bei **Wilhelm Lenz** junior in Pforzheim.

Z.s.770. Achern.

Gasthausverkauf.

Das Gasthaus zum Anker mit Real-Schildgerechtigkeit, mitten im Dorf Windschläg, Amts Offenburg, gelegen, eine frequente Wirthschaft mit großen Räumlichkeiten, Oekonomiegebäuden, Stallungen für 30 Stück Vieh, besonders stehendem Tanzboden, Remise, Schweinställen, ganz großen guten Kellern, 7- bis 800 große Ohmfaß haltend, Hofraithe, Garten, Alles ein geschlossenes Ganze bildend, wovon sämmtliche Gebäude in bestem Zustand erhalten sind, ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Das ganze Anwesen würde sich der schönen und guten Keller wegen vorzüglich zu einer Bierbrauerei oder Weinhandlung eignen. Auch können auf Verlangen einige Morgen Güter hiezu abgegeben werden.

Das Nähere ist zu erfragen bei Bürgermeister **Roth** in Achern.

Z.v.801. Karlsruhe.

Häuserversteigerung.

Auf Ansuchen des Herrn Archivraths Barbiche wird seine zu Karlsruhe an der Mühlburger Straße, neben dem Bahnhof gelegene Besitzung

Freitag den 24. Februar 1865,
Nachmittags 3 Uhr,

im Hause selbst einer zweiten und letzten Versteigerung ausgesetzt.

Das Kaufobjekt besteht in **drei zweistöckigen Wohnhäusern und Oekonomiegebäuden,** massiv von Stein erbaut und im besten Zustande befindlich, nebst Hof und 3½ Morgen anliegendem Garten; dazu können auch noch 5 Morgen anstoßendes Ackerfeld, zu Bauplätzen geeignet, erworben werden.

Die Gebäulichkeiten mit Gartenantheilen werden zuerst in drei Abtheilungen, sodann zusammen ausgerufen.

Das Ganze eignet sich wegen des großen Umfangs und der günstigen Lage vorzugsweise zu industriellen und kommerziellen Unternehmungen, Brauerei, Spedition, Fabrik, Gastwirthschaft, Oekonomie ꝛc., sowie zu einer sehr angenehmen Herrschaftswohnung.

Karlsruhe, den 27. Januar 1865.

Der großh. bad. Notar
Beck.

Z.s.830. Nr. 161. Alt-Breisach.

Soumissions-Vergebung.

Zur Unterhaltung der hiesigen Rheinbrücke im Jahr 1865 soll die Lieferung nachstehender Gegenstände im Soumissionswege vergeben werden, als:

1) Eisenwaaren:

4000 Stück 5" Nägel,
2600 " 4'5" "
1200 " 4' "
600 " 3'5" "
2600 " 2'5" "
1500 große Sendeleisen,
10,000 kleine "
72 Paar Rippenwinkel.

2) Seilerwaaren:

200 Stück Spitzstränge, à 1 Pfd.,
2 " Abfuhrleine, 200' lang, 5''' dick,
2 Stück Weidlingsleine, 200' lang,
2 " Schiffsstränge, 400' " 12''' dick.

Wer die Lieferung ganz oder theilweise übernehmen will, hat sein Angebot schriftlich, mit der Aufschrift „Brückenmaterial-Lieferung" versehen, längstens bis 1. März d. J. mit der Angabe des Preises für je 100 Stück Nägel und Sendeleisen und für das Pfd. Rippenwinkel anher einzureichen.

Bedingungen und Musterstücke liegen auf diesseitiger Kanzlei zur Einsicht offen.

Breisach, den 4. Februar 1865.

Großh. Hauptsteueramt.
Großmann.

Z.s.847. Durlach.

Erlenversteigerung.

Das am 26. und 27. v. M. im hiesigen Stadtwald Oberfüllbruch und Mastweide in Steigerung gewesene Erlenstammholz (312 Stück) wird

Samstag den 18. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,

im Rathhaussaale dahier nochmals öffentlich versteigert.

Durlach, den 8. Februar 1865.

Der Gemeinderath.
Wahrer.
Siegrist.

Z.s.762. Baden.

Verkauf eines Real-Gastwirthschaftsrechts in Baden.

Von großh. Ministerium des Innern beauftragt, das Real-Gastwirthschaftsrecht zum Salmen hier öffentlich zum Verkauf anzubieten, ersuchen wir die Liebhaber, ihre Angebote längstens bis zum 10. März d. J. verschlossen, mit Aufschrift versehen, und portofrei hieher einzureichen.

Baden, den 2. Februar 1865.

Großh. Badanstalten-Kasse.

Bezirksamt Gernsbach. Gemeinde Sulzbach.

Oeffentliche Mahnung

zur Erneuerung der Grund- und Pfandbuchs-Einträge.

Z.p.850. Sulzbach. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Regierungs-Blatt Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die darin bezeichneten Einträge, wenn solche noch Giltigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls diese Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden.

Der Rechtsgrund der verzeichneten Forderungen in Unterpfandbuchseinträgen besteht in bedungenem Unterpfandsrecht, bei Grundbuchseinträgen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht der Verkäufer, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Sulzbach, den 1. Februar 1865.

Das Pfandgericht.
Bürgermeister Weber.

Der Bereinigungs-Kommissär:
Volk, Rathschreiber.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung fl.	kr.
		Einträge im Pfandbuch Band 1.			
16. Nov. 1811	147b	Josef Tschann hier	Verwalter Koch zu Gernsbach	200	
1. Okt. 1812	3	Gemeinde hier	Stadtpfarrer zu Kuppenheim	500	
15. Okt. =	161b	Josef Eisele hier	Katz Wittwe in Gernsbach	100	
7. Jan. 1820	3	Gemeinde hier	Simon, Kaufmann in Gernsbach	250	
9. Jan. 1810	61	Hans Jerg Weber hier	Dr. Kriegin in Gernsbach	150	
6. Mai 1811	66	Michel Groß hier	Katz Wittwe in Gernsbach	100	
23. Aug. 1813	99	Wendelin Weber, Kaspars Sohn, hier	Jud Kaufmann Salomon, wo?	363	
10. Febr. 1812	75	Augustin Weber hier	Schiffer Karl Friedrich Wiltand in Gernsbach	125	
10. Mai 1813	91	Josef Seiser hier	Wunschische Pflegschaft zu Forbach	?	
14. Juni =	97	Michel Müller hier	Krämer Munggenast zu Forbach	100	
11. Nov. =	102	Anton Groß hier	Oberamtsrath Wich zu Baden	180	
3. März 1814	103	Basili Weber hier	dto.	100	
12. Mai =	104	Jakob Fischer hier	Vogt Bastian, wo?	77	30
9. April 1815	123	Urban Merz hier	Joh. Beck zu Forbach	150	
26. März 1816	127	Fidel Herm, Heinr. Sohn, Wittwe hier	Völkersbacher Bruderschafts-Verrechnung	50	
16. Okt. 1815	125	Josef Merz, Ant. S., hier	Jud Neder zu Gernsbach	250	
8. Nov. =	126	Michel Herm, Franz Gg. Sohn, hier	Jud Salomon Kaufmann, wo?	100	
18. März 1816	221b	Michel Müller hier	Anton Fritz zu Forbach	100	
22. Mai 1811	18	Josef Tschan hier	Pfarrer ? zu Völkersbach	50	
		Einträge im Pfandbuch Band 2.			
8. Juli 1816	3	Josef Merz hier	Simon Kaufmann zu Gernsbach	110	
29. Juli =	4	Kaspar Herm hier	Raphael Neder von da	70	
20. Jan. 1817	9	Josef Kraft hier	Anton Fritz zu Forbach	400	
15. Febr. =	10b	Marianna Weber, ledig, hier	Simon Immer, Schneider zu Hördten	200	
17. Dez. =	20	Ambros Gerstner Wwe. hier	Magdalena Seiser im Kloster zu Lichtenthal	150	
19. Dez. =	21	Andreas Irth hier	Schiffer Katz Wittwe in Gernsbach	280	
31. Dez. =	22b	Jakob Kraft hier	Johannes Kriegin Pflegschaft zu Hördten	100	
5. Jan. 1818	23	Michel Tschan hier	Nathan Kaufmann zu Gernsbach	100	
15. Jan. =	24	Andreas Kraft hier	Raphael Neder allda	250	
26. Jan. =	25	Dionis Schnepf hier	Geheimer Registrator Fritsch zu Rastatt	200	
16. Febr. =	27	Michel Herm hier	Isak Herz zu Kuppenheim	117	
28. Febr. =	27b	Andreas Weber hier	Forster, Gerber zu Michelbach	100	
3. März =	29b	Anton Weber Ehefrau, Katharina Herm hier	Joh. Adam Herm, verschollen, wo? Gesetzl. Unterpfand	—	
13. Mai =	30b	Nikolaus Weber hier	Georg Schnaibel Wittwe von Ottenau	200	
11. Mai =	31	Josef Weber hier	Magdalena Lungin von Baden	100	
29. Mai =	31b	Wendelin Merz hier	Löw Dreifuß von Gernsbach	100	
4. Juni =	32	Kaspar Herm hier	Raphael Neder von da	100	
22. Juni =	33	Josef Merz hier	Löw Dreifuß von da	80	
11. Okt. 1825	34	Gertrud Merz hier	Valentin Hurle Wittwe von Ottenau	100	
6. Mai 1818	34b	Xaver Weber hier	Munggenast'sche Pflegschaft zu Forbach	100	
9. Nov. =	36	Josef Merz hier	Josepha Kolbin zu Gernsbach	300	
25. Jan. 1819	44	Wendelin Merz hier	Feldmesser Josef Weber zu Michelbach	65	
15. April =	50	Edmund Merz hier	Jakob Deichler zu Gernsbach	150	
1. April =	51b	Michel Tschan hier	Georg Harlfinger zu Ottenau	100	
17. Mai =	52	Josef Herm, Heinrich Sohn, hier	Stadtpfarrer zu Kuppenheim	300	
? Nov. =	56	Josef Merz hier	Katz Wittwe von Gernsbach	300	
30. Dez. =	58	Michel Gerstner hier	Simon Kaufmann von da	100	
17. Jan. 1820	59	Dionis Schnepf hier	Christian Fischer, Gerber zu Gernsbach	70	
27. Febr. =	60b	Wendelin Merz hier	Josef Kaufmann von da	200	
3. April =	64	Xaver Ekert hier	Anton Fritz, Beck zu Forbach	300	
12. Juli =	66b	Kakob Kraft hier	Adam Strobel von Obertsroth	200	
18. Sept. =	67b	Frz. Anton Tschan hier	Sebast. Krieg zu Hördten	80	
17. Okt. =	69	Jakob Fischer hier	Joh. Dillinger von Michelbach	40	
29. Nov. =	70	Ignaz Gerstner, ledig, hier	Pfarrer ? von Ottenau	68	
10. Dez. =	71	Johann Gerstner hier	Pfarrer Buhlinger von Ottenau	55	
20. Dez. =	72	Klemenz und Engelbert Gerstner hier	dto.	80	
10. Jan. 1821	76	Stefan Schnepf hier	Schiffer Katz Wittwe zu Gernsbach	50	
22. Febr. =	78b	Edmund Weber, für Moritz Hurle von Ottenau	dto.	119	
24. Febr. =	79	Andreas Weber hier	Pfarrer Buhlinger von Ottenau	150	
27. Febr. ?	81	Josef Seiser hier	Klosen in Gernsbach, dessen Verwalter Jakob Hennehofer dort	110	
2. Mai 1821	85	Michel Herm hier	Josef Kaufmann zu Gernsbach	134	
8. Aug. =	87	Benedikt Herm, Bäcker hier	Christof Steiner'sche Pflegschaft zu Gernsbach	50	
26. Nov. =	89	Stefan Herm hier	Josef Has von Karlsruhe	300	
5. Dez. =	93	Heinrich Seiser hier	Dionisius Mosbacher, Beichtpater zu Lichtenthal	300	
30 Dez. =	98	Josef Kraft hier	Pflegschaft des Johannes Krieg von Hördten	200	
1. Jan. 1822	99	Bernhard Weber hier	Anton Kolb zu Gernsbach	120	
8. Jan. =	101	Bernhard Merz hier	Pflegschaft des Johannes Krieg zu Hördten	70	
29. Jan. =	104	Benedikt Herm hier	Kaufmann Dreifuß zu Gernsbach	300	
11. Febr. =	106	Jakob Kraft hier	Valentin Immer zu Hördten	110	
31. März =	108	Christian Weber hier	Josef Kaufmann von Gernsbach	100	
9. April =	109	Jakob Kraft hier	Franziska Laub von Baden	100	
11. Mai =	112	Kaspar Krug hier	Christof Seiser'sche Pflegschaft, wo?	70	
6. Nov. 1822	118	Josef Schnepf hier	Willand von Gernsbach	220	
2. Dez. =	123	Wendelin Merz hier	Josef Kaufmann von da	100	
=	124	Baltas Seiser hier	Kunigunda Knopf von Baden	350	
10. Dez. =	126	Bernhard Weber hier	Jakob Isak Marx Wittwe von Bretten	263	
5. Jan. 1823	127	Josef Lust hier	Anton Kiefer von Mosbronn	200	
30. Dez. 1822	128	Josef Seiser hier	Stadtpfarrer Herr zu Kuppenheim	300	
8. Jan. 1823	130	Altvogt Seiser hier	Stabsvogt Wunsch zu Forbach	300	
28. Jan. =	133	Nikol. Weber hier	Georg Schnaibel Wittwe von Ottenau	200	
		Einträge im Pfandbuch Band 1 b.			
13. April 1823	3	Raphael Wunsch, ledig, hier	Josef Kaufmann von Gernsbach	50	
? Nov. =	9	Benedikt Weber, Vogt hier	Frau Katz von da	200	
7. Jan. 1824	12b	Josef Herm Wwe. hier	Perückenmacher Müller von Gernsbach	200	
17. Jan. =	13b	Josef Seiser hier	Willareths Wittwe zu Gernsbach	100	
27. Jan. =	14b	Xaver Ekert hier	Lorenz Fritz zu Forbach	100	
12. Sept. =	38	Florian Mayer hier	Josef Wunsch daselbst	300	
29. März 1825	61b	Gemeinde hier	Kolb'sche Pflegschaft in Gernsbach	300	
=	62	dto.	Klosterfrau Magdalena Seiser zu Lichtenthal	200	
12. April =	63	Michel Herm hier	Lieutenant Frei in Rastatt	500	
7. Mai =	68b	Christian Weber hier	Lorenz Frank von da	100	
13. Juni =	69	Kaspar Brandel hier	Kreis-Assessor Kanani zu Wertheim	100	
23. Juli =	72	Anton Weber, ledig, hier	Schiffer Willand in Gernsbach	350	
23. Aug. =	75	Josef Seiser hier	Kanzleiräthin Gemehl zu Karlsruhe	60	
15. März 1826	100b	Urban Merz hier	Franziska Heidinger zu Gernsbach	175	
21. Juni =	106	Jakob Kraft, Weber hier	Steuerperäquator Siebert in Rastatt	300	
15. Jan. 1827	129	Josef Herm hier	Jud Marx, wo?	200	
12. März =	137b	Gemeinde hier	Christof Seifert zu Gernsbach	500	
=	138	Vogt Seiser hier	Franz Georg Fischer zu Rothenfels. Richterl. Erkenntniß	50	
4. Febr. 1828	161b	Gabriel Schnepf, ledig, hier	Isidor Durner von Weißenbach	300	
12. Febr. =	162b	Kornel Merz hier	Moritz Lutz zu Gernsbach	200	
4. Sept. 1829	198	Josef und Maria Anna Schnepf, und Bernhard Fischer hier	Barb. Schlotter, Sohn, von Schiltberg. Gesetzl. Unterpfand	28	
25. Okt. =	213	Bernhard Weber hier	Friedrich Ettlinger Wittwe zu Gernsbach	300	
7. Febr. 1830	218	Johannes Weber hier	Josef Herr, Steinhauer	300	
25. März =	222	Gabriel Wunsch hier	Cäcilia Klumpp von Michelbach	50	
27. April =	224	Michel Merz hier	Baumeister Abel in Gernsbach	150	
4. Sept. 1831	237	Nikodemus Weber, ledig, hier	Isidor Durner von Weißenbach	400	
29. Mai 1832	249	Stefan Schnepf hier	Schlaff'sche Pflegschaft zu Gernsbach. Richterl. Erkenntniß	23	
=	250	Andreas Kraft hier	dto.	15	
4. Juli =	252	Anton Weber hier	Schullehrer Droll hier, z. Z. unbekannt wo. Richterliches Erkenntniß	12	45
7. Juli =	253	Adlerwirth Krieg hier	Sophia Siegler'sche Pflegschaft, wo?	600	
9. April 1833	267	Augustin Gerstner hier	Madame Frei in Baden	200	
		Einträge im Grundbuch Band 1.			
23. Nov. 1812	55	Peter Detscher hier	Nikolaus Merz zu Waldersweiher	70	
=	=	Johannes Weber hier	dto.	45	30
=	=	Philipp Merz hier	dto.	51	30
=	=	Urban Merz hier	dto.	32	30
11. Mai 1818	35	Anton Weber, Phil. S., hier	Simon Kaufmann von Gernsbach	110	
4. Mai 1822	62	Josef Beck, wo?	Thomas Herm von Selbach	70	
1. Juni =	66	Xaver Ekert hier	Hammerschmied Wittmann von Gaggenau	18	
28. Dez. =	78	Barnabas Wandler hier	Johann Anton Richter zu Rastatt	16	
=	79	Jakob Dürr hier	dto.	78	30
=	80	Peter Weber hier	dto.	40	
17. März 1825	99	Klemenz Herm hier	Josef Wittmann von Gaggenau	11	15
=	=	Engelbert Herm hier	dto.	80	45
=	=	Jakob Kraft hier	dto.	20	
=	=	Jakob Detscher hier	dto.	80	
20. Okt. 1826	119	Fidel Seiser hier	Andreas Geßler von Beuern	20	
=	=	Karl Herm hier	dto.	17	
=	=	Basili Herm hier	dto.	27	
=	=	Anton Weber, Benedikts Sohn, hier	dto.	9	30
=	=	Schullehrer Droll hier	dto.	22	45
17. Febr. 1828	136	Wendelin Schnepf hier	Valentin Großmann von Karlsruhe	29	
=	=	Ambros Weber hier	dto.	86	
=	=	Kasimir Herm hier	dto.	1	30
=	=	Fidel Seiser hier	dto.	9	30
14. Dez. =	150	Xaver Ekert hier	Simon Kaufmann von Gernsbach	10	
7. April 1830	163	Josef Tschan Wwe. hier	Elias Herm Wittwe von Mosbronn	26	
=	=	Fidel Seiser hier	dto.	18	
=	=	Martin Tschan hier	dto.	16	15
=	=	Egidi Weber hier	dto.	175	30
20. Juni =	166	Jakob Detscher hier	Lehrer Droll hier, jetzt unbekannt, wo?	105	
=	=	Rupert Tschan hier	dto.	39	45
=	=	Stefan Herm hier	dto	45	
=	=	Michael Weber hier	dto.	34	
=	=	Anton Weber hier	dto.	12	45

Z.p.899. Nr. 1399. Emmendingen. (Arrestverfügung.) In Sachen des Matthä Heizmann von Lenzkirch gegen die flüchtigen Karl Stephan Vater und Karl Stephan Sohn von Denzlingen, Forderung und Arrest betr., wird nach Antrag des klägerischen Anwalts unsere Arrestverfügung vom 19. v. M., Nr. 763, dahin abgeändert, daß zur Sicherung der klägerischen Forderung, im Betrag von 53 fl. 9 kr., nebst 5 Proz. Zinsen vom 17. Februar v. J. an und 20 fl. muthmaßlicher Prozeßkosten Beschlag auf das Guthaben des Beklagten Karl Stephan Vater bei Karl Friedrich Tritschler in Föhrenthal gelegt, und dem Letztern aufgegeben wird, die mit Beschlag belegte Summe bei Vermeidung nochmaliger Zahlung bis auf weitere gerichtliche Verfügung nicht auszuzahlen.

Emmendingen, den 6. Februar 1865.

Großh. bad. Amtsgericht.
Haaß.

Z.p.876. Nr. 400. Meersburg. (Urtheil.) J. S. der Anna Wegis, geb. Deschler, von Hagnau gegen ihren Ehemann Johann Baptist Wegis von dort, Vermögensabsonderung betr., wird auf gepflogene Verhandlung zu Recht erkannt: Es sei das Vermögen der Klägerin von dem ihres Ehemannes abzusondern, die gesetzliche Gütergemeinschaft aufzuheben, und habe der Beklagte die Kosten des Rechtsstreits zu tragen. V. R. W. So geschehen Meersburg, den 10. Januar 1865. Großh. bad. Amtsgericht. Sieb.

Z.p.911. Nr. 2246. Pforzheim. (Aufforderung.)

Die Konskription pro 1865 betr.

In der Aushebungstagfahrt für die laufende Konskription sind die Pflichtigen

Christoph Jakob Müller von Obermutschelbach,
Karl August Gerwig von Pforzheim,
Julius Klingler von da,
Julius Adolph Lebkücher von da,
Karl Robert Beck von da und
Maximilian Metzger von Niefern

unerlaubt ausgeblieben.

Dieselben werden aufgefordert, sich

binnen 6 Wochen

dahier zu stellen, widrigenfalls sie als Refraktäre behandelt, das gerichtliche Verfahren gegen sie beantragt, und sie des Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt würden.

Pforzheim, den 6. Februar 1865.

Großh. bad. Bezirksamt.
Sachs.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.